



Da freute sich Reserve-Präsident Norbert Weiland (links) wie ein (Klein-)Kind, als Prinz Marco I. die Bühne seiner Sitzung rockte. Fotos: Volker Rüttgers

Baby Norbert rockt im Strampler

Viele Überraschungen bei der Sitzung der KG Lustige Reserve. Präsident Weiland wird von Tollität Marco I. zum Kostümwechsel verdonnert. Tänzer erobern die Herzen der Zuschauer im Sturm.

Röetsche. Schmucke Mariechen, ein singender Elferrat, akrobatische Tanzeinlagen und ein Präsident im Babystrampler: „Jeck Fenk“ lautete der Schlachtruf am Samstag und die gesamte „Delio-Arena“ im Hotel Flatten stand buchstäblich Kopf, als der grün-weiße Wirbelsturm namens Lustige Reserve fünf Stunden lang durch den Saal fegte.

Beim traditionellen Auftakt mit dem Spielmannszug „Alt Röhgen“ unter der Leitung von Peter Morschel ahnte noch keiner der bunt kostümierten Jecken, welche Überraschungen der Abend barg, schließlich begrüßte Reserve-Präsident Norbert Weiland gewohnt gut gelaunt und souverän seine Gäste sowie seine Reservisten und versprach unterhaltsame Stunden mit „össerer Eischwiele Fastelovend“.

Die Rolle des Eisbrecher war jedoch zwei Herren aus Köln vorbehalten, den „2 Jecklappen“ – „Gehobener Blödsinn“ – so bezeichnen Peter Krempler und Hans Becker ihre Art des Humors, die bei ihrer Indestadt-Premiere am Samstag durchaus beim Publikum ankam, auch wenn die lang erwarteten musikalischen Vorträge an mitgebrachter Geige und Saxophon der ein oder anderen Anekdote „ussem Leäve“ weichen musste. „Was soll's?“, werden sich die Zuhörer gedacht haben, schließlich gab es noch genügend Musik im Laufe der Sitzung.

Doch zunächst stand Tanz auf dem Programm, als Sarah Jungbluth die Bühne und Herzen der Zuschauer im Sturm eroberte. Charmante Ausstrahlung kombiniert mit auf den Takt genauer Choreographie sind ein unverkennbares Markenzeichen von Tanztrainerin Nanni Bortz, die noch öfters an diesem Abend ih-



Mit Charme und Eleganz bestachen einmal mehr Cindy Jumpertz und Andreas Oleff als Tanzpaar.

ren Schützlingen am Bühnenrand die Daumen drückte.

Welche Einmarschmusik könnte besser zu ihm passen als der „Schmucke Prinz“? Marco I. ließ sich Zeit beim Einzug in Flattens Saal, um die überaus herzliche Begrüßung der Lustigen Reserve und ihrer Gäste gebührend zu genießen. Mit seinem Zeremonienmeister Hans-Willi Huth und „De Fröngde“ im Gepäck rockte Eschweilers Tollität die Bühne vor ihm mit gleich drei Prinzenliedern. „Su lang de Eng noh Wasser hätt“ und Norbert Weiland als Sitzungs- wie Karnevalkomiteepräsident für jeden Spaß zu haben ist, wird Eschweilers Jecken das Lachen nicht vergehen. So auch

beim fulminanten Auftritt Weilands im rosa-roten Babystrampler, der sich seinerseits wiederum mit Reserve-Helmen und Spielzeug-Trömmelchen beim Zweigestirn revançierte.

Dann endlich durfte ein wichtiges Aushängeschild der Gesellschaft ins närrische Bühnenschauspiel eingreifen: Cindy Jumpertz und Andreas Oleff überzeugten einmal mehr mit einem neuen Tanz und altbekannter Harmonie. Und selbst die wenigen kleinen Pannen wurden charmant lächelnd weggezantzt, so dass das Publikum gar nicht anders konnte als begeistert zu sein.

Beeindruckend war auch der Auftritt der immer besser werdenden Showtanzgruppe der Lustigen

Reserve, die Jahr für Jahr mehr akrobatische Elemente in ihr Programm einbauen, auch wenn hierauf sicherlich nicht so der Schwerpunkt liegt wie bei den „Burgmüsjere“, der hervorragenden Husarentanzgruppe der Röhgener Karnevalsgesellschaft. Ihr Auftritt bildete den Schluss- und Höhepunkt des tänzerischen Sitzungsprogramms.

„Die Jonge vom Dörp“ von der KG Narrengarde Dürwiß und die KG Onjekauche aus Röhe stellten den Grün-Weißen einen überaus unterhaltsamen Besuch ab und mit den „Kröetsch“ räumten die musikalischen Lokalmatadoren in der „Delio-Arena“ noch einmal die richtige Stimmung ab. „Mir lieve he, he, he“ hieß das Motto, mit der die Geisterstunde am Samstag bei Flatten eingeläutet wurde.

Und was war mit den Überraschungen des Abends? Ausgelassene Stimmung, ein Programm ohne Langeweile und Erste-Klasse-Karneval sind ja schon die Regel bei der Lustigen Reserve. Überraschend war, dass die Röher Karnevalisten trotz „Schwangerschaftsverbot“ ohne weibliche Tanzgarde, dafür aber gleich mit einem ganzen Baurupp männlicher Tänzer aufwarteten. Überraschend war vielleicht auch, dass der Männergesangsverein des Elferrats ein Bühnen-Comeback nach dem Karrierehöhepunkt im vergangenen Jahr feierte. Am überraschendsten aber war Präsident Norbert Weiland, als ihm sein Sohn und Vize-Präsident Thomas im Namen der 4. Korporalschaft eine eigens angefertigte Präsidenten-Kette mit zahlreichen Orden vergangener grün-weißer Karnevalstage überreichte und sinnbildlich für die Brücke zwischen Tradition und Zukunft stand. (vr)

Himmelsbote als Frikadellenbomber

Damen der Narrengarde feiern Engel Hedwig

Dörwiß. Wenn die Redner in der Bütt selbst von Lachanfällen geschüttelt werden, muss die Stimmung schon besonders gut sein. Und das war sie beim 29. Damen-nachmittag der KG Narrengarde Dürwiß: Komplette ausverkauft, machte schon allein der Anblick der in ein blau-gelb-buntes Farbenmeer getauchten Festhalle einen imposanten Eindruck. Dazu kam das Programm, das schon früh am Nachmittag so manche Dame in Gelächter ausbrechen ließ.

„Ein absolutes Eigengewächs“ konnte Damenpräsidentin Charlotte Schröteler, die seit 33 Jahren als Vortragende für die Narrengarde in die Bütt steigt und somit ein närrisches Jubiläum feierte, mit Marion Sebesse alias Tupper-Tante Lisbeth ankündigen, die zum ersten Mal überhaupt in der Bütt stand – und vor was für einem Publikum. Denn das war voll dabei, wenn Lisbeth von ihren Tupper-Partys erzählte – und sprach innerhalb kürzester Zeit deren Slogan mit: „Kommt die Tupper-Frau ins Haus, ziehen alle Männer aus!“ Was wäre auch ein Damen-nachmittag, an dem nicht ein bisschen über das andere Geschlecht hergezogen wird?!

Trotzdem konnten die Damen Alfred Wings in seinem eleganten Glitzerjackett dann doch nicht widerstehen: Standing Ovations für den Dürwißer Redner der Extraklasse. Doch elegant hin oder her, was das Highlight betraf, war sich das Publikum einig: „Engel Hedwig“, ein leicht übergewichtiger Himmelsbote mit Modelambition-

nen und Diätsorgen, zog die Narreninnen als „Frikadellenbomber“ in Rekordzeit in seinen Bann. Damit nicht genug, standen später mit Charlotte Schroeteler und Eva-Marie Ansorge nicht nur zwei Zicken, sondern auch echte Sexsymbole auf der Bühne.

Für den richtigen Ton sorgten die Blausteinsee-Dreamer mit einem Potpourri von Karnevalsliedern und aktuellen Stimmungsschlagern. Was fürs Auge boten immer wieder die Tanzgruppen der Narrengarde: Die Jugendtanzgruppe, die Rainbowdancer, die Damentanzgarde und die Gruppe „Original Dürwiß“ zeigten ihr Repertoire vom Show- bis zum Gardetanz. Was letzteren betrifft, gab es mit dem Kindertanzpaar ein besonderes Schmankerl: Teresa Getz und Philipp Martinett waren die einzigen Auftretenden, die sogar auf den Schultern zur Bühne getragen wurden.

Trotz aller Sticheleien in der Bütt gab es natürlich auch männliche Unterstützung – Regiments-spielmannszug, Jugend-Trompeterkorps, das Männerabendteam und die Trompeter der Kaafsäck waren für „ihre“ Damen natürlich zur Stelle. Kein Wunder, dass Narrengarde-Präsident Patrick Nowicki dem Damenkomitee für die Sitzungsgestaltung dankte.

Mit einem solchen Programm war das Feld schließlich bereit für Prinz Marco I. und Zeremonienmeister Hans-Willi samt närrischem Gefolge und „Brassel & Co.“. Sicher war dieser Nachmittag ein Höhepunkt auf dem höfischen Sonntagsprogramm. (jrd)



Ein absoluter Höhepunkt: Engel Hedwigs Ausführungen über Gewichtsprobleme und Diätsorgen sind einfach köstlich. Foto: Jessica Deringer



Dieses Jahr mal anders: Gleich mehrere Piraten gewannen die Kostümpremierung und einen Segeltörn auf dem Blausteinsee. Foto: Laura Beemelmans

Piraten entern die jecke Flotte

Beim Ball von Segel- und Kanuclub im Haus Lersch herrscht beste Stimmung

Eischwiele. Strahlende Gesichter, ein Haus Lersch, das aus allen Nähten platzt, und jede Menge ausgefallene Kostüme – jecke Stimmung schien ohnehin das geheime Motto des Piratenballs zu sein. Da tummelten sich Teufel, Matrosen und eine große Anzahl von Piraten, die wild tanzten und sich schunkelnd in den Armen lagen. Spätestens als die sechs Jungens der Mundartgruppe „Stablsjeck“ das Fliegerlied in die feiernde Meute schallten, blieb keiner mehr stillstehen. „Wir gehören hier schon zum Inventar“, so die Karnevalband. „Eine Stimmung wie bei AC/DC – sogar die Laut-

stärke stimmt“, rief Vorsitzender des Segelclubs Kico Schmidt ins Mikrofon.

Die Frage, ob es so laut sei, verneinten die Karnevalisten strikt. Getränke wurden nur noch per Zeichensprache bestellt oder von den Lippen abgelesen, doch wenn gefeiert werde, dann nun einmal richtig. „Ein sensationeller Abend“, so Kapitän Karl-August „Äu“ Lersch. Höhepunkt war der Besuch von Prinz Marco I. und seinem Gefolge, dem die Jecken nahezu entgegenfieberten.

Zwar ein wenig spät, dennoch munter, trudelte der Prinz im Haus Lersch ein und verbreitete

gute Laune, auch wenn es allmählich etwas eng wurde. Gewinner des Abends war eine zehnköpfige Piraten-Crew. Anstatt der üblichen drei Sieger des Kostümballs ernannte das Organisations-Team um „Äu“ Lersch, Kico Schmidt und dem Vorsitzenden des Kanuclubs, Horst Fromm, gleich zehn Piraten, die „so tolle und aufwändige Kostüme haben“, dass sie als Gruppe gewannen, so Schmidt.

Alle wurden gemeinsam am nächsten Nachmittag am Blausteinsee mit Segeltörn und anschließendem Essen eingeladen, denn diese Piraten könne man nicht „auseinanderreißen“, so Schmidt. (Ibe)